

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Zu- sammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	3 ₁ 4 ₁	4 ₁ 5 ₁	43
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	64
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	38
Geschichte und Erdkunde }	3 1	3 1	3 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	3 2	— 2	— 2	43
Mathematik und Rechnen . . .	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	63
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
Chemie und Mineralogie . . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22
Linearchzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
Summa	33	33	33	32	32	32	32	30	30	29	25	25	366
Turnen 25 Stunden	4		3		3	3	3		3	3	3		
Singen 6 „	in 2 Chören: 1. Chor 3 Stunden, 2. Chor 1 Stunde										2		

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.
a) im Sommerhalbjahr 1905.

Stufe Nr.	Lehrer	Medi- nariate	O I	O II	O II ¹	O II ²	O III ¹	O III ²	O III ³	U III ¹	U III ²	U III ³	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	O I	Religion 2 Französi. 4													12
2.	Professor Dr. Sommer	—				Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1				Math. 6			Math. 6		Rechnen 5	17
3.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3 Erdk. 1	Erdk. 1		Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1						Deutsch 3				18
4.	Professor Dr. Regel	O II	Englisch 4	Französi. 4 Englisch 4		Englisch 4 (Engl. 4)										(20) 16
5.	Professor Dr. Dels ausgleich Zurnieher	U III ²	Chemie 3	Chemie 4		Chemie 2						Math. 6 Naturb. 2				20
6.	Professor Dr. Rühlemann	—	Englisch 4			Französi. 5		Englisch 4 Gesch. 2		Französi. 6						21
7.	Professor Dr. Priese	U II ¹		Deutsch 4	Französi. 5 Englisch 4											21
8.	Professor Flade	—				Math. 5 Physik 2		Math. 5 Physik 2								19
9.	Oberlehrer Schrader ausgleich selbstthätig	U I	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2		Chemie 2											22
10.	Oberlehrer Dr. Wolff	—		Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2	Erdk. 1 Math. 5 Physik 2		Erdk. 2	Erdk. 2		Erdk. 2						24
11.	Oberlehrer Salau	O III ²	Deutsch 4					Religion 2 Deutsch 3 Französi. 6		Religion 2				Religion 2	Französi. 6	23
12.	Oberlehrer Schulze ausgl. Zurnieher u. Ersatzlehrer. Mütterl.	O III ¹		Religion 2												20
13.	Oberlehrer Karjer ausgl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	IV			Religion 2 Deutsch 3		Deutsch 3			Deutsch 3			Religion 2 Deutsch 4 Gesch. 3			20
14.	Dr. Dawidhorst, Cand. prob. ausgl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	U III ¹								Englisch 5 Gesch. 2			Französi. 6			24
15.	Dr. Görtner, Cand. prob. ausgl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	—					Englisch 4 Gesch. 2									6
16.	Rotfiabl, Cand. prob. ausgl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	V												Rechnen 5 Naturb. 2		23
17.	Dr. Berg, Mitglied des Sem.	—											Erdk. 2			4
18.	Conrad, Mitglied des Sem. ausgl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	—														5
19.	Hera, Mitglied des Seminars ausgl. Ersatzlehrer an der Pensionatsanstalt	—												Erdk. 2		4
20.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2				24
21.	Lehrer Schulze ausgleich Zurnieher	VI						Schreiben 1 Zeichnen 2					Schreib. 2 Zeichnen 2	Deutsch 4 Religion 3 Schreib. 2 Deutsch 5 Zeichnen 2		25
22.	Musikdirektor Zehner	—													Singen 2	6

Singen in 2 Hören: 1. Chor 3 Sdbn., 2. Chor 1 Sdbn.

b) im Winterhalbjahr 1905/1906.

Spez. Nr.	Lehrer	Ordnung	O I	O II	O II ¹	O II ²	O III ¹	O III ²	O III ³	U III ¹	U III ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien	O I	Religion 2 Französi. 4												12
2.	Professor Dr. Sommer	—								Math. 6		Math. 6		Rechnen 5	17
3.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3 Erdk. 1	Erdk. 1		Deutsch 3 (Gesch. 2) Erdk. 1					Deutsch 3				(18) 16
4.	Professor Dr. Regel	O II	Englisch 4	Französi. 4 Englisch 4		Englisch 4 (Engl. 4)									(20) 16
5.	Professor Dr. Dels gleichzeitig Zurnlehrer	U III ²	Chemie 3	Chemie 4		Chemie 2					Math. 6 Naturb. 2				20
6.	Professor Dr. Rühlmann	—					Englisch 4	Englisch 4 Gesch. 2		Französi. 6					21
7.	Professor Dr. Prieje	U II ¹		Deutsch 4	Französi. 5 Englisch 4						Französi. 6 Erdk. 2				21
8.	Professor Glade	—				Math. 5 Physik 2	Math. 5 Physik 2	Math. 5 Physik 2							19
9.	Professor Schrader gleichzeitig Bibliothekar	U I	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2	Chemie 2										22
10.	Oberlehrer Dr. Wolff	—					Physik 2	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2					24
11.	Oberlehrer Salau	O III ²	Deutsch 4	Deutsch 4			Religion 2 Französi. 6	Religion 2 Deutsch 3 Französi. 6	Religion 2	Religion 2	Religion 2		Religion 2	Französi. 6	23
12.	Oberlehrer Schufke angl. Zurnl. u. Erzleher am Alumnat	O III ¹		Religion 2			Religion 2 Französi. 6					Religion 2 Deutsch 4 Gesch. 3			20
13.	Oberlehrer Kaiser angl. Erzleher an der Pensionsanstalt	IV			Religion 2 Deutsch 3										19
14.	Oberlehrer Dr. HAWICHORF angl. Erzleher an der Pensionsanstalt	U III ¹								Englisch 5		Französi. 6	Französi. 6		22
15.	Dr. GÖRNER, Cand. prob. angl. Erzleher an der Pensionsanstalt	—								Gesch. 2					8
16.	ROTHAHL, Cand. prob. gleichzeitig Erzleher am Alumnat	V							Naturb. 2 Zeichnen 2	Naturb. 2		Naturb. 2	Rechnen 5 Naturb. 2	Naturb. 2	23
17.	Dr. Berg, Mitglied des Sem.	—									Gesch. 2	Erdk. 2	Erdk. 2		8
18.	Conrad, Mitglied des Sem. gleichzeitig Erzleher an der Pensionsanstalt	—													8
19.	Zeichenlehrer Lehmann	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2			24
20.	Lehrer Schufke gleichzeitig Zurnlehrer	VI						Schreiben 2	Schreiben 1			Schreib. 2	Deutsch 4 Schreib. 2 Zeichnen 2	Religion 3 Deutsch 5 Erdk. 2 Schreib. 2	25
21.	Musikdirektor Behler	—												Singen 2	6

Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen stimmen mit den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ v. J. 1901 vorgeschriebenen überein.

a) Die fremdsprachliche Lektüre.

1. Französisch.

- OI. Racine, Britannicus. — Taine, Les origines de la France contemporaine. — Volter, Frankreich I.
 UI. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. — Volter, Frankreich II.
 OII. Molière, Le bourgeois gentilhomme. — J. Verne, Le tour du monde en 80 jours.
 UII¹. Girardin, La joie fait peur. — Monod, Allemands et Français.
 UII². Daudet, Le Petit Chose. — Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte.
 OIII¹. Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813.
 OIII². De Amicis, Du Cœur.

2. Englisch.

- OI. Perle, Parlamentsreden. — Shakespeare, Coriolanus. — Macaulay, History of England, III.
 UI. Kirkman, The Growth of Greater Britain. — Shakespeare, The Merchant of Venice. — Macaulay, History of England, I.
 OII. Jerome, Three Men on the Bummel. — Dickens, Christmas Carol.
 UII¹. Edgeworth, Popular Tales. — W. Scott, Ivanhoe.
 UII². Marryat, The Settlers in Canada.
 OIII¹. Scott, Tales of a Grandfather.
 OIII². Celebrated Men of England and Scotland.

b) Themata der Aufsätze.

1. Deutsch.

OI.

1. Ist der Selbstmord des Philotas eine Tat des unüberlegten Entschlusses? — 2. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. — 3. Welche Bedeutung hat die Gestalt des Mohren in Schillers „Fiesko“? — 4. Wie erklärt sich die anfängliche Abneigung des Tempelherrn gegen Nathan, und wie wird eine Annäherung beider herbeigeführt? (Klassenarbeit.) — 5. Welches Bild von Wallensteins Persönlichkeit können wir uns aus den Neben seiner Soldaten machen? — 6. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. (Klassenarbeit.) — 7. Inwiefern werden wir in den beiden ersten Auftritten von Goethes „Tasso“ mit den Hauptpersonen und ihrer Stellung zueinander bekannt gemacht? — 8. Welche wirtschaftlichen Verhältnisse machen Halle zu einer der bedeutendsten Städte Mitteldeutschlands? (Klassenarbeit.)

UI.

1. Welche Bedeutung mißt Luther dem Jugendunterrichte bei, und welche Vorschläge macht er zu seiner Gestaltung? — 2. Der Wind ein Freund und ein Feind des Menschen. — 3. Wie verherrlicht Klopstock in seinen Oden sein deutsches Vaterland? — 4. Die Begründung des Islams und der arabischen Welt Herrschaft. (Klassenarbeit.) — 5. Welches Bild entwirft Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ von seinem Vater? — 6. Pellerss Odysseelandschaften in ihrem Verhältnis zur homerischen Darstellung. (Klassenarbeit.) — 7. Wodurch erregt Goethe im ersten Akt seiner „Iphigenie“ unser Mitgefühl für die Helbin? — 8. Die Bedeutung der Flüsse für das Menschen- und Völkerleben. (Klassenarbeit.)

OII.

1. Uns Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! — 2. Wie versteht es der Dichter des Nibelungenliedes, für den Mörder und Verräter Hagen doch noch unsere Teilnahme zu erwecken? — 3. Wie kann der Schüler in seiner Person dazu beitragen, die Wehrfähigkeit unseres Volkes zu erhalten und zu erhöhen? — 4. Wie wird im Nibelungenliede für Siegfried und Rüdiger kurz vor ihrem Ende unsere innige Teilnahme erregt? (Klassenarbeit.) — 5. Warum bedarf Deutschland einer starken Seemacht? — 6. Das Leben am Hofe des Bischofs von Bamberg. (Klassenarbeit.) — 7. Welche Eigenschaften machen Egmont zum Liebling des Volkes, und welche lassen ihn als untauglich zu seinem Führer erscheinen? — 8. Die Vorsabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

UII¹.

1. Der Held in Schillers Gedicht „Der Kampf mit dem Drachen“. — 2. Der Feierabend. (Schilberung nach Schillers „Lied von der Glocke“). — 3. „Konfordia soll ihr Name sein.“ — 4. Das Pferd im Dienste des Menschen. — 5. Eine nächtliche Feuersbrunst. (Klassenarbeit.) — 6. Unsere Straßennamen. — 7. Licht- und Schattenseiten des Winters. (Klassenarbeit.) — 8. Welche Wirkung üben die Vorgänge in der Apfelschußszene auf die Anwesenden aus? — 9. Der Nutzen des Wassers. — 10. Für seinen König muß das Volk sich opfern. (Klassenarbeit.)

UII².

1. Der brandenburgisch-preussische Staat unter den Vorgängern Friedrichs des Großen seit 1640. — 2. Die Saalburg. — 3. Ort, Zeit und Handlung der ersten Szene in Schillers „Wilhelm Tell“. — 4. Ein Bild aus der Rokokozeit. — 5. Überblick über den ersten Akt des Schauspiels „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz.) — 6. Freies Thema. — 7. Venedig. — 8. Der Segen des Ackerbaues. — 9. Die Götter der Griechen. (Nach Schillerschen Gedichten.) — 10. Die Schlacht bei Königgrätz. (Klassenaufsatz.)

2. Französisch.

OI.

1. Analyse de la première scène de Britannicus. — 2. Le chambellan Marinelli. — 3. Le rôle de Néron dans la tragédie de Britannicus. (Klassenaufsatz.) — 4. Éloge du Grand Électeur. — 5. Max Piccolomini et Thécia.

UI.

1. Le séjour du marquis de la Seiglière en Allemagne et son retour en France. — 2. Le bateau fortuné de Zurich. — 3. Le règne de Clovis. (Klassenaufsatz.) — 4. Les intrigues de l'avocat Destournelles. — 5. Quelle part les Français ont-ils prise à la première croisade? — 6. Le siège de Paris d'après le journal du comte d'Hérisson. (Klassenaufsatz.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Michaelis 1905.

Deutscher Aufsatz: Inwiefern ist es Lessing gelungen, die drei Frauengestalten in „Emilia Galotti“ mit solchen Eigenschaften auszustatten, die den Gang der Handlung wesentlich beeinflussen?

Französischer Aufsatz: Vie de Bonaparte jusqu'à son départ pour la campagne d'Italie.

Englische Übersetzung: Coriolanus.

Mathematik: 1. In einer arithmetischen Reihe zweiter Ordnung ist das zweite Glied 193, das vierte 409 und das sechste 577; von wieviel Gliedern ist die Summe 10692? — 2. Ein regelmäßiges

sphärisches Achteck mit dem Umfang $290^{\circ} 40'$ soll in ein sphärisches Dreieck verwandelt werden, dessen Winkel sich um je 18° unterscheiden; wie groß sind die Winkel und die größte Seite des Dreiecks? — 3. Unter den regelmäßigen quadratischen Pyramiden, deren Inhalt gleich dem eines Würfels mit der Kante a ist, ist die von der kleinsten Oberfläche zu finden. — 4. In dem beweglichen Peripheriepunkt einer gegebenen Hyperbel sind die Tangente und Normale gezeichnet. Die Normale treffe die Nebenachse im Punkte C , die Tangente in D . Welches ist der geometrische Ort der Brennstrahlen FC und F_1D ?

Physik: Auf ein Schwefelkohlenstoff-Prisma mit dem brechenden Winkel $\gamma = 30^{\circ}$ fällt ein weißer Lichtstrahl mit dem Einfallswinkel $\alpha = 30^{\circ}$ auf. Unter welchen Winkeln treten die roten und violetten Strahlen aus dem Prisma aus, und welchen Winkel bilden beide Strahlen? Der Brechungsindex des roten Lichts für Schwefelkohlenstoff beträgt 1,618, der des violetten Lichts 1,702. Die erforderlichen Formeln sind herzuleiten.

2. Ostern 1906.

Deutscher Aufsatz: Welche Gründe haben Wallensteins Untergang herbeigeführt? (Nach Schillers „Wallenstein“.)

Französischer Aufsatz: La première croisade.

Englische Übersetzung: Canada.

Mathematik: 1. Um einen Punkt einer Kugeloberfläche vom Radius r als Mittelpunkt soll eine zweite Kugeloberfläche beschrieben werden, so daß die Kugeloberfläche der letzteren, die innerhalb der gegebenen Kugel liegt, ebenso groß wie die Fläche eines größten Kugelkreises derselben ist. Wie groß ist der Radius der gesuchten Kugel? — 2. Von einem Dreieck sind gegeben: Die Halbierungslinie des Winkels $\gamma w_c = 26,946$ cm, der Radius des der Seite a anbeschriebenen Kreises $\rho_a = 41,848$ cm und der Winkel $\gamma = 60^{\circ}$. Man sucht die fehlenden Winkel und den Radius des umbeschriebenen Kreises. — 3. Von einer Hyperbel sind eine Asymptote und drei Tangenten gegeben. Man konstruiere die Berührungspunkte von zwei der gegebenen Tangenten, die andere Asymptote, die Scheitel- und Brennpunkte. — 4. In einem geraden Kegel mit dem Radius des Grundkreises r und der Höhe h soll das größte Segment eines Rotationsparabolooids so einbeschrieben werden, daß der Scheitel desselben im Mittelpunkt der Grundfläche liegt und die Grundfläche des Segments der des Kegels parallel läuft. Wie verhält sich der Inhalt des Segments zu dem des Kegels? Wie lautet die Gleichung der das Segment erzeugenden Parabel?

Chemie: Die chemischen Vorgänge bei der Photographie.

Der technische Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 459, im Winter 454 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 23, im W. 30	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen	im S. 15, im W. 20	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 38, im W. 50	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,28%, im W. 11%	

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 34, zur größten 64 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Prof. Dr. Dels in der 4. (Kl. OIII²) Abteilung; Oberlehrer G. Schulze in der 1. (Kl. I, OII) und 2. (Kl. UII) Abteilung; Lehrer an der Oberrealschule W. Schulze in der 6. (Kl. IV), 7. (Kl. V) und 8. (Kl. VI) Abteilung; Lehrer an der Bürger-Mädchenschule Löffler in der 3. (Kl. OIII¹) und 5. (Kl. UIII) Abteilung.

Der Anstalt stehen innerhalb der Franckeschen Stiftungen zwei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Dieselben werden gleichzeitig auch von anderen Schülern, namentlich denen der Lateinischen Hauptschule, benutzt. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen.

Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein zählte im Sommer 33, im Winter 28 Mitglieder aus den Klassen I—OIII. Es wurde an 26 Tagen gespielt und an 33 Tagen geturnt. Der Verein nahm an 5 Wettspielen teil, wobei er 12 mal gewann und 9 mal verlor. Im Winter veranstaltete er zwei Schnitzeljagden.

Von den 447 Schülern, welche am 1. Februar 1906 die Schule besuchten, waren 299 Freischwimmer; von ihnen hatten 34 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 67 % Freischwimmer.

b) **Gesang.** Prima bis Quarta bildeten zwei Chöre. Der I. Chor sang 3 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quinta und Sexta vereint 2 Stunden wöchentlich. Dem I. Chor gehörten 103, dem II. 92 Schüler an. Musikdirektor Zehler.

c) **Stenographie.** Die Gabelsberger'sche Stenographie erlernten unter Leitung des staatlich dafür geprüften Lehrers A. Hoppe 32 Schüler. An dem Fortbildungsunterricht beteiligten sich 14 Schüler, welche 100—120 und 160—180 Silben in der Minute schreiben.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Religion. Preuß, Bibl. Geschichten (VI, V); Jaspis, Katechismus (VI, V); Schulgesangbuch (VI—I); die Bibel (IV—I); Religiöser Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen (VI—UII); Roack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B (IV—I).

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (neue Bearbeitung), Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Foß (UIII—I); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.

Französisch. Strien, Elementarbuch A (VI); Strien, Lehrbuch A, Teil I (V), Teil II (IV), Teil III (UIII—UII); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahr's, Deutsche Übungsstücke (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (UIII—I).

Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Teil I (UIII), Teil II (OIII, UII); Regel, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (OIII—I).

Geschichte. Brettschneider, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (IV); D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes (UIII—UII); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III—V (OI—I); Puzger, Historischer Schulatlas (IV—I).

Erkunde. Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—UII); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—UII).

- Mathematik.** Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—IV); Spieker, Planimetrie (IV—OII); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil I (IV—UII), Teil II (OII), Anhang (I); Reidt, Trigonometrie (II, I); Wrobel, Stereometrie (II, I); Gandtner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).
- Naturwissenschaften.** Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—UII); Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1—3 (VI—OIII); Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen, I. Stufe (OIII, UII); Börner, Lehrbuch der Physik (OII, I); Budde, Physikalische Aufgaben (I); Arendt, Grundzüge der Chemie (II, I).
- Gesang.** Kozolt, Gesangschule, 2. Kursus (VI, V); Greger, Zwei- bis vierstimmige Lieder (VI, V); Hentschel, Liederhain, Heft 1—3 (VI, V); Schubring, Sang und Klang (IV—I).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesezten Behörden.

- Berlin, 29. März 1905. Am 9. Mai soll in den Schulen unter Ausfall des Unterrichts das Andenken Schillers in würdiger Weise gefeiert werden.
- Magdeburg, 31. März 1905. Die Anstalt erhält im Auftrage des Herrn Ministers die Wandtafel- ausgabe von Brauns, Das Mineralreich.
- Magdeburg, 1. Mai 1905. Die Anstalt erhält als Geschenk des Herrn Ministers 51 Exemplare der Schrift: „Warum feiern wir Schillers Lobestag?“ zur Verteilung an Schüler der unteren und mittleren Klassen und sieben andere Festschriften für Schüler der oberen Klassen.
- Magdeburg, 25. Mai 1905. Die Anstalt erhält als Geschenk des Herrn Ministers ein Plakat betreffend den Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900.
- Magdeburg, 27. Mai 1905. Die Anstalt erhält als Geschenk des Herrn Ministers einen Abdruck der neuen Offizier-Ergänzungs-Vorschrift.
- Magdeburg, 2. Juni 1905. Die Anstalt erhält die „Ordnung betreffend die Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“.
- Magdeburg, 7. Juni 1905. Dem Professor Flade ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.
- Berlin, 6. Juli 1905. Hinweis auf die Broschüre „Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen“.
- Berlin, 11. Juli 1905. Der gute Brauch, am Sedantage unter Ausfall des Schulunterrichts eine entsprechende Schulfeier zu veranstalten, soll beibehalten werden.
- Berlin, 22. Juli 1905. Die an militärberechtigten Privatanstalten erfolgte Beschäftigung kann auf das Besoldungs-Dienstalter der Oberlehrer angerechnet werden.
- Berlin, 28. Juli 1905. Das Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen wird zur Anschaffung empfohlen.
- Berlin, 23. September 1905. Die neue Auflage des Pilzmerkblattes und die Pilztafel wird zur Anschaffung empfohlen.
- Berlin, 28. September 1905. Hinweis auf die Kunstblätter der Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst.
- Berlin, 23. Oktober 1905. Hinweis auf die Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.
- Magdeburg, 31. Oktober 1905. Die Anstalt erhält zwei Exemplare des Plakats „Deutschlands Seemacht“ von Direktor Dr. Nassow.

- Berlin, 9. Dezember 1905. Hinweis auf das Werk von Blümlein: „Im Kampf um die Saalburg“.
- Magdeburg, 13. Dezember 1905. Die Bibliothek erhält zwei Exemplare des Buches von Berthold Otto: „Unser Besuch im Kieler Kriegshafen“ als Geschenk des Herrn Ministers.
- Berlin, 21. Dezember 1905. Hinweis auf das Lesebuch „Deutschlands Seegeltung“.
- Magdeburg, 31. Dezember 1905. Der Anstalt wurden zwei Exemplare der von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1906 überwiesen. (Empfänger des einen: Noß OI.)
- Magdeburg, 4. Januar 1906. Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1906 festgesetzt.
- Magdeburg, 5. Januar 1906. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet die „Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts“ und die Anweisung über deren Beschäftigung.
- Magdeburg, 24. Januar 1906. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erhält die Anstalt ein Exemplar von dem Wislicenus'schen Werke „Deutschlands Seemacht“ für einen besonders guten Schüler der oberen Klassen. (Empfänger: Taubert OII.)
- Magdeburg, 12. Februar 1906. Der Herr Minister hat bestimmt, daß am 27. Februar aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin der Unterricht ausfällt und eine entsprechende Schulfeier abgehalten wird.
- Berlin, 12. Februar 1906. Die Schüler sollen auf die Gefahren, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind, von Zeit zu Zeit aufmerksam gemacht werden.
- Berlin, 15. Februar 1906. Die in Möfers Verlag erschienene „Genealogie des Gesamt-Hauses Hohenzollern“ wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.
- Berlin, 21. Februar 1906. Empfehlung des Werkes „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 27. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler, von denen 99 bei der Eröffnungsfeier am Nachmittage aufgenommen wurden.

Lehrerkollegium. Am Ende des vorigen Schuljahres waren vier Mitglieder aus dem Kollegium geschieden. Herr Bretschneider war nach Vollendung seines Probejahres einem Rufe als Oberlehrer an die Realschule in Bromberg gefolgt. Zur Ableistung des Probejahres war Herr Häbler dem Gymnasium in Märschleben, Herr Ismer dem hiesigen Stadtgymnasium, Herr Dr. Markowski dem Realgymnasium in Altenburg überwiesen. Dafür wurden vom Direktorium der Stiftungen in unbefetzte Oberlehrerstellen Herr Dr. Wolff*), bisher Oberlehrer am Gymnasium in Schleusingen, Herr Salau**),

*) Heinrich Wolff, geb. am 23. Februar 1871 zu Nordhausen, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1889 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte dann in Göttingen, Leipzig und Halle Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er im Mai 1904 von der philosophischen Fakultät der Universität Halle zum Doktor promoviert worden war, legte er ein Jahr später vor der Prüfungskommission in Halle die Staatsprüfung ab. Von Ostern 1895 bis 1897 leistete er das Seminar- und Probejahr an den Franckeschen Stiftungen ab und war dann als Oberlehrer 2 1/2 Jahr am Gymnasium in Bochum, 1 Jahr an der Realschule in Düsseldorf und 4 1/2 Jahr am Königlichen Gymnasium in Schleusingen tätig.

**) Friedrich Salau, geb. am 31. August 1873 zu Langenweddingen, besuchte das Königliche Gymnasium zu Nordhausen und bestand Michaelis 1892 die Reifeprüfung. Hierauf studierte er an der Universität Halle Germanistik und

bisher Oberlehrer an der Oberrealschule in Halberstadt, und Herr Kaiser*), der seit August 1904 vertretungsweise an unserer Anstalt unterrichtet hatte, berufen. Als Mitglieder des Seminarium praecceptorum traten die Herren Kandidaten Dr. Berg, Conrad und Herz ein, während gleichzeitig die Herren Kandidaten Dr. Görner und Kottfahl an der Anstalt verblieben, um ihr Probejahr abzulegen.

Gleich von den Osterferien ab mußte Herr Oberlehrer G. Schulze wegen einer militärischen Übung bis zum 4. Juni beurlaubt werden. Aus dem nämlichen Grunde war Herr Dr. Hawichorst**) vom 22. Mai bis zu den Sommerferien zu vertreten. Der letztere wurde am Ende seines Probejahres zum 1. Oktober von dem Direktorium der Stiftungen in die neu gegründete 13. Oberlehrerstelle berufen. Gleichzeitig trat Herr Kandidat Herz an die Lateinische Hauptschule über. Herrn Oberlehrer Schrader wurde durch Patent vom 27. Januar 1906 der Charakter als Professor verliehen. Durch Krankheit der Lehrer wurde der Unterricht mehrmals, doch immer nur auf kürzere Zeit gestört.

Schulfeiern. Am 9. Mai fand eine Schillerfeier im großen VersammlungsSaale der Stiftungen statt. Nach einem Prologe trug der Schülerchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Zehler einen Teil der Glocke von Romberg vor, dann stellten Schüler der oberen Klassen das dramatische Gedicht „Die Schillerlinde“ dar, worauf der Direktor die von dem Herrn Minister geschenkten Festschriften an 58 Schüler verteilte. — Anfang Juni beteiligten sich 22 Schüler der oberen Klassen unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schrader an einer Schülerfahrt nach der Wasserfante. — Am Sebantage wurden Schulausflüge der einzelnen Klassen nach verschiedenen Punkten des Harzes und Thüringens unternommen. Auch sonst machten einzelne Lehrer mit ihren Klassen an Nachmittagen Spaziergänge. Herr Prof. Dr. Dels besichtigte mit den Oberprimanern im Sommer die Dampfeisenfabrik von Stephan & Co. in Halle, im Winter die Zuckerrfabrik in Körbisdorf. Den Besitzern bezw. Leitern dieser Fabriken sei auch an dieser Stelle für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen der wärmste Dank ausgesprochen. — Am 30. November nahmen in üblicher Weise Lehrer und Schüler in der Glauchaischen Kirche das heilige Abendmahl nach gemeinsamer Vorbereitung in der Schule, bei der Herr Oberlehrer G. Schulze die Ansprache hielt. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im großen VersammlungsSaale feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Prieße. Nach einem kurzen Hinweise auf die kriegerische Stimmung Frankreichs, wie sie u. a. durch die Verherrlichung Napoleons I. in Kofstands L'Aiglon beredten Ausdruck findet, hob er die vorbildliche Bedeutung G. M. Arnolds hervor, der sowohl durch seinen Charakter

neuere Sprachen. Vom 1. April 1893 bis dahin 1894 genigte er seiner Militärpflicht im Füsilier-Regiment Nr. 36 zu Halle. Nach der im Sommer 1897 abgelegten Staatsprüfung absolvierte er das Seminarjahr am Gymnasium zu Wernigerode, das Probejahr am Gymnasium und der Realschule zu Aschersleben. Von Michaelis 1899 bis Ostern 1905 war er als Oberlehrer an der Oberrealschule zu Halberstadt tätig.

*) Wilhelm Kaiser, geb. am 7. September 1873 zu Coswig in Anhalt, besuchte die Lateinische Hauptschule zu Halle a. S. und studierte dann in Halle, Tübingen und Berlin Theologie und Philologie. Nach Ablegung der beiden theologischen Prüfungen war er von Ostern 1900 bis Ostern 1904 als Religionslehrer am Wolterstorffschen Institut in Ballenstedt tätig. Im April 1903 bestand er die Prüfung für das höhere Lehramt.

**) Heinrich Hawichorst, geb. am 4. Dezember 1875 zu Oldenburg i. Gr., besuchte das Realprogymnasium zu Raumburg a. S., dann die Oberrealschule zu Oldenburg i. Gr., an der er Ostern 1896 die Reifeprüfung bestand. Michaelis 1899 erwarb er am Realgymnasium in Halberstadt das Zeugnis der Reife im Lateinischen. Seit Ostern 1896 studierte er neuere Sprachen in Jena, Heidelberg, Genf und Halle. Im Mai 1901 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Nach Bestehen des Staatsexamens im Herbst 1902 leistete er am Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg sein Seminarjahr ab. Seiner Militärpflicht genigte er vom 1. Oktober 1903—1904 beim 10. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 174 in Metz. Während des Probejahres, von Michaelis 1904—1905, war er an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen mit der Verwaltung einer vakanten Stelle betraut. — Im Druck erschien von ihm: Über die Geographie bei Andrea de' Magnabotti. Inaugural-Dissertation, Halle 1901; fortgesetzt in den „Romanischen Forschungen“, herausgegeben von R. Voßmüller, XIII. Band, 3. Heft; Erlangen 1902.

im allgemeinen als insbesondere durch seinen unermüdblichen Kampf für deutsche Einigkeit, Größe, nationale Gesinnung, Sprache und Sitte sich ein dauerndes Denkmal im deutschen Lande errichtet hat und zu dem wir in allen kritischen Zeitpunkten aufblicken müssen. Der Schülerchor trug „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Marfull und Marschners „Und hörst du das mächtige Klingen“ vor. — Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wurde am 27. Februar eine Schulfeier abgehalten, bei der Herr Prof. Dr. Regel in begeisternder Ansprache die ähnlichen Züge im Wesen des erlauchten Herrscherpaares nachwies.

Prüfungen. Am 7. September und am 20. März fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Beyer die mündliche Reifeprüfung statt; bei jener erhielt 1, bei dieser erhielten 10 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. — Zu Michaelis wurde 7, zu Ostern 57 Untersekundanern die Reife für die Obersekunda und damit die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuerkannt. Von ihnen gingen im Herbst 7, zu Ostern 25 zu einem praktischen Beruf über. — Am 23. Januar 1906 wohnte Herr Oberregierungsrat und Geheimer Regierungsrat Trosien dem Unterrichte der Kandidaten bei. Am 6. und 7. Februar unterzog Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Beyer die Schule einer eingehenden Revision.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig. Der großen Hitze wegen fiel im Sommer an 12 Tagen der Unterricht von 11 Uhr an aus. Im Winter fand sich nur zweimal Gelegenheit, den Nachmittag zur Benutzung der Eisbahn freizugeben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerbewegung im Schuljahre 1905/1906.

	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	10	17	26	31	32	37	40	40	40	49	50	50	422
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1904/1905	8	1	6	7	17	2	1	6	7	3	2	4	64
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	12	16	28	34	26	28	32	21	18	47	40	—	302
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905	—	1	3	—	2	8	—	13	20	—	7	45	99
4. Schülerzahl am Anfang d. Schulj. 1905/1906	14	21	35	37	36	41	41	40	39	54	48	51	457
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1905	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1905	1	1	3	3	5	—	1	1	1	1	2	4	23
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1905	—	2	1	—	2	—	1	1	1	—	4	3	15
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1905/1906	13	22	33	34	33	41	41	41	40	53	50	50	451
9. Zugang im Winterhalbjahr 1905/1906	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Febr. 1906	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	2	1	7
11. Schülerzahl am 1. Februar 1906	13	21	33	34	33	42	40	40	40	54	48	49	447
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19 ¹ / ₆	18 ¹ / ₃	17 ² / ₃	17 ¹ / ₁₂	16 ³ / ₄	16 ¹ / ₁₂	15 ⁵ / ₆	14 ⁷ / ₁₂	14 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₅	12 ⁵ / ₁₂	11	Jahre

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	evang.	kath.	jüd.	Stadt- schüler	Haus- schüler			Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
					P.-A.	M.	B.-A.			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	452	3	2	335	76	32	14	215	200	42
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	446	3	2	325	79	33	14	211	200	40
3. Am 1. Februar 1906	442	3	2	320	78	34	15	207	198	42

3. Übersicht der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Schule		Studium oder Beruf
1.	Michaelis 1905: Friedrich, Karl	17.12.84.	Weiba	ev.	Rentner †	10 J.	3 1/2 J.	Steuerfach
	Ostern 1906:							
1.	Buran, Walter	1.7.87.	Alsleben a. S.	ev.	Mühlenbesitzer †	3 J.	2 J.	Baufach
2.	Gebhardt, Walter	30.8.85.	Naumburg a. S.	ev.	Oberpostsekretär a. D.	5 J.	3 J.	Jura
3.	Krüger, Walter	30.8.87.	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	9 J.	2 J.	Math. u. Naturw.
4.	Meierfeldt, Walter*)	5.5.86.	Thorn	ev.	Grenzaufsicher †	6 J.	2 J.	Neuere Sprachen
5.	Pfausch, Erwin	28.8.85.	Halle a. S.	ev.	Mühlenbesitzer	10 J.	2 J.	Handel
6.	Bocher, Walter	22.4.87.	Serbitz	ev.	Landwirt	9 J.	2 J.	Landwirtschaft
7.	Reuter, Fritz	26.4.86.	Halle a. S.	ev.	Möbelfabrikant	5 J.	2 J.	Neuere Sprachen
8.	Koß, Otto*)	7.7.87.	Greußen i. Th.	ev.	Kaufmann	3 J.	2 J.	Kaiserliche Marine
9.	Bettermann, Alfred	7.7.87.	Halle a. S.	ev.	Orgelbauer	4 1/2 J.	2 J.	Mathematik
10.	Bölker, Erich	23.6.88.	Weißenfels	ev.	Eisenbahnbetriebsjefr.	9 J.	2 J.	Mathematik u. Physik

*) von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung der Lehrmittel.

A. Anschaffungen: a) für die Lehrerbibliothek: Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Ritter, Blätter für höheres Schulwesen; Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begründet von Kehrbach, und Beihefte; Köpfe und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Lohmeyer, Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart; Zarncke, Literarisches Centralblatt und Beilage, die schöne Literatur; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Heilig und Lenz, Zeitschrift für deutsche Mundarten; Viëtor, Die neueren Sprachen, Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht; Brandl, Tobler, Morf, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen; Kaluza, Koschwitz, Thureau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Brandl-Keller, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; Seidel, Hohenzollernjahrbuch; Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Postle, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht und Sonderhefte dazu; Wiedemann-

Drude, Annalen der Physik und Beiblätter dazu; Engler-Brantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien; Bronns, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Möller, Schmidt, Wickenhagen, Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiele; Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Adreßbuch der Stadt Halle.

Rausch, Schülervereine, Erfahrungen und Grundsätze; Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich; Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen, 4. Band, herausgegeben von Irmer; Berger, Schiller, Sein Leben und seine Werke; Marbacher Schillerbuch, Zur hundertsten Wiederkehr von Schillers Todestag herausgegeben vom Schwäbischen Schillerverein; Nisch, Schiller-Gedenkbuch; Matthias, Aufsätze aus Oberklassen; Kron, Die Methode Gouin oder das Serien-System in Theorie und Praxis; Klöpffer, Französisches Realexikon; Steinweg, Corneille, Kompositionsstudien zum Eid, Horace, Cinna, Polyeucte, ein Beitrag zur Geschichte des französischen Dramas; Weber und Wellstein, Encyclopädie der Elementar-Mathematik, Band 1 und 2; Zöpplitz, Leitfaden der Kartenentwurfslehre, herausgegeben von Bludau; Peters, England und die Engländer; Preller, Bilder zur Odyssee; Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen.

b) für die Resersteinische Bibliothek: Höfler, Meiß und Poske, Physik und Hilfsbuch zur Naturlehre; Höfler, Repetitorium der Physik; Drude, Lehrbuch der Optik; Classen, Zwölf Vorlesungen über die Natur des Lichtes; Ebert, Magnetische Kraftfelder.

c) für die Schülerbibliothek: Kapitän Marryat, Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann; Spyrri, Kurze Geschichten, Band 1 und 2; Hahn, Hans Joachim von Zieten; Ferdinand Schmidt, Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung; Gebrüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen; Sewall, Rabe, Die Lebensgeschichte eines Pferdes, von ihm selbst erzählt; Kühn, Seydlitz; Nettelbeck; Derfflinger; Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens vom Römerjoch; von Wilbenradt, Geschichte und Dichtung, Vier Erzählungen; Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe; Smidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden; Lohmeyer, Deutsche Jugend; Marc Twain, Prinz und Bettelknappe; Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild; Glaubrecht, Die Heimatlosen, Erzählung aus den Freiheitskriegen; Otto, Der große König und sein Kefrut; Neuper, Wahre Geschichten; Tim, übersetzt aus dem Englischen von Nümelin; Kinderwelt, Erzählungen und Skizzen, aus neueren deutschen Dichtern ausgewählt vom Hamburger Jugendschriftenausschuß; David Müller, Geschichte des deutschen Volkes; von Werner, Das Buch von der deutschen Flotte; Hughes, Tom Browns Schuljahre; Ernst von Wilbenbruch, Das edle Blut; von Volkmann-Leander, Träumereien an französischen Kaminen, Märchen; Kochly, Tage der Gefahr, Die Völkerschlacht bei Leipzig; Zoofte, Aus der zweiten Heimat, Reisen und Eindrücke eines Buren in Deutschland; Gerhart Hauptmann, Die Weber; Detlev von Liliencron, Ausgewählte Gedichte; v. Eichendorff, Gedichte; Nikolaus Lenau, Ausgewählte Gedichte; Nisch, Schiller-Gedenkbuch; Conrad Ferdinand Meyer, Jürg Jenatsch; Peter Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters; Fontane, Vor dem Sturm, Roman; Niehl, Kulturgeschichtliche Novellen; De la Motte-Fouqué, Undine; Friedrich Seiler, Auf alten Kriegspfaden vor Paris; Schläger, Schillerworte aus Schillers Dramen; Georg Ebers, Homo sum; Blümlein, Im Kampf um die Saalburg; Julius Ziehen, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon; Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 7. Jahrgang; Scheel, Deutschlands Seegeltung; Dickens, The personal history of David Copperfield; Eliot, Adam Bede.

d) für den erdkundlichen Unterricht: Handatlas von Stieler; 45 Gesteinsarten; Keil, Politische Wandkarte von Deutschland; Kümmerly, Wandkarte der Schweiz; Geißbeck, Geographischer Bilderatlas, 2 Bände; Schmidt, Geographische Bilder; Text und Bilderanhang zum Volksschulatlas von Lange und Diercke; Hirts geographische Bildertafeln; Knötel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte; Schillmann, Bilderbuch zur preußischen Geschichte.

e) für den naturgeschichtlichen Unterricht: Zwei doppelwandige Glasglocken für Pflanzenphysiologie; vier Bildertafeln von Purtscheller, Nr. 13—16.

f) für den physikalischen Unterricht: Ein Aräometerzylinder mit Kropf; vier Asbestdrahtneze; zwei Drahtdreiecke mit Porzellanrohr; ein Gasteilungsstück mit vier Hähnen; zwei Gasentbindungsflaschen; eine pneumatische Wanne aus Porzellan; eine pneumatische Wanne aus Spiegelglas; je eine Spektralröhre mit N, O und H; eine Spektralröhre mit Helium; eine Sammlung von 18 Präparaten zu spektroskopischen Untersuchungen; Metallstücke zur Darstellung der Spektre; ein Bunsensches Stativ; ein Glasrohrschneider; Gas Schlauch, Luftpumpenschlauch; zwei Magnetstäbe; Suberitkork; vier Röhrenhalter; ein Ring; vier Muffen; ein Baroskop; eine kommunizierende Röhre mit zehn Kapillaren; ein Achatmörser; zwei Hoffmannsche Apparate für Elektrolyse; ein Präzisionswiderstandsmaß.

g) für den chemischen Unterricht: Ein Mikroskop; 50 Mineralspezies zu Bestimmungsübungen; ein Platintiegel mit Deckel; ein Hoffmannscher Wasserzersetzungsgesetzapparat; Verbesserungen an der Beleuchtung und Wasserleitung.

h) für den Zeichenunterricht: Eine große Anzahl der in dem amtlichen Lehrmittelverzeichnis aufgeführten Gegenstände.

i) für den Gesangunterricht: Schondorf, op. 18; Romberg, Die Glocke; Palme, 45 Festmotetten; Becker-Gluck, Hymne: Die Trennungsstunde hat geschlagen.

B. Geschenke: a) für die Lehrerbibliothek: Von dem Kgl. Kultusministerium: Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes nebst Dienstordnung für die Ober-Militär-Prüfungskommission vom 18. März 1905. — Von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt: H. Wäsche, Das Zerbster Bier. — Vom Herausgeber Herrn Professor Dr. Regel, Oberlehrer der Anstalt: Ernst Regel, Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich aus der Gothaer Handschrift. — Von Herrn Oberrealschuldirektor Dr. Schotten: Bericht der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. — Von den Verfassern: E. Carl Hardt, Demetrius. Georg Merseburger, Leipziger Kalender, Ein illustriertes Jahrbuch für 1904. — Vom Verleger, Karl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg: Englische Schriftsteller aus dem Gebiet der Philosophie, Kulturgeschichte und Naturwissenschaft, Band 1—3 und 5.

b) für die Schülerbibliothek: Von dem Kgl. Kultusministerium: zwei Exemplare von Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Vom Verleger: H. de Méville, Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen. Rostock, Volkmann.

c) für die naturgeschichtliche Sammlung: Vom Obersekundaner Blaurock: Eine zerlegte Schildkröte.

d) für die physikalische Sammlung: Vom Unterprimaner Bendel: Eine große Pyramide von Zuckerkristallen.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Ziemann-Stipendium erhielt am 5. Mai 1905 der Unterprimaner Walter Lindner aus Halle. Das Schrader-Stipendium behielt Herr stud. math. Richard Reimcke aus Cöthen. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden zwei früheren Abiturienten unserer Schule, Herrn stud. phil. Gustav Kowalsky aus Gardelegen und Herrn Ernst Dochhorn aus Ziegenhain, das Stipendium der Hölzke-Stiftung Herrn stud. math. Max Wessel aus Bielefeld zu teil. Das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium erhielt am 22. März 1906 der Abiturient Walter Meierfeldt aus Thorn; das Stipendium

ehemaliger Realschüler wurde zwischen den Untersekundanern Friedrich Mischke und Karl Plög aus Halle geteilt.

Aus dem durch die Zuwendungen ehemaliger Realschüler verstärkten Weihnachtsfonds bekamen 24 Schüler am 23. Dezember je ein Buch als Weihnachtsgabe.

Der Erlaß des auf 135 Mark erhöhten Schulgeldes betrug mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen im Sommerhalbjahr für 2 Schüler (aufs Jahr berechnet) je 135 Mark, für 3 je 95, für 9 je 75, für 4 je 60, für 16 je 55, für 3 je 50, für 5 je 40, für 20 je 35, für einen 25, für 40 je 20, für 34 je 10 Mark; im Winterhalbjahr für 2 Schüler je 135, für 5 je 95, für 9 je 75, für 5 je 60, für 17 je 55, für einen 50, für 3 je 40, für 11 je 35, für einen 30, für einen 25, für 42 je 20 und für 31 je 10 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Berechtigungen der Oberrealschule. Die Oberrealschule ist den Gymnasien und Realgymnasien in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung gleichwertig. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt zum Universitätsstudium in der philosophischen und der juristischen Fakultät, zum Studium an den Technischen Hochschulen, an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst, sowie zum Eintritt in die Offizierlaufbahn im Heere und in der Marine.

Das Zeugnis der Beförderung nach Obersekunda gewährt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

2. Schulgeld. Das Schulgeld ist seit dem 1. April 1902 auf 135 Mark jährlich erhöht worden. Geschwister, gleichgültig ob dieselben die Lateinische Hauptschule, die Oberrealschule, das Lehrerinnen-Seminar, die höhere Mädchenschule oder die Vorschule besuchen, haben einen jährlichen Erlaß an Schulgeld:

	bei zwei Geschwistern	von 10 Mark	für jedes Kind,			
"	drei	"	20	"	"	"
"	vier	"	25	"	"	"
"	fünf	"	27	"	"	"
"	sechs	"	30	"	"	"

3. Ferienordnung für das Jahr 1906:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien . . .	2 Wochen	Mittwoch den 4. April,	Donnerstag den 19. April,
Pfingstferien . . .	5 Tage	Freitag den 1. Juni,	Donnerstag den 7. Juni,
Sommerferien . . .	4 Wochen	Sonnabend den 7. Juli,	Dienstag den 7. August,
Herbstferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 29. September,	Dienstag den 16. Oktober,
Weihnachtsferien . . .	2 Wochen	Sonnabend den 22. Dezember,	Dienstag den 8. Januar 1907.

4. Das neue Schuljahr 1906/07 wird Donnerstag den 19. April nachmittags 3 Uhr eröffnet, nachdem vormittags 8 Uhr die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler stattgefunden hat. Zu dieser sind Lauf- und Impf- (bzw. Wiederimpf-)Schein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt vorzulegen. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. S., am 24. März 1906.

Der Direktor
Prof. Dr. G. Strien.

ehemaliger Realschüler wurde in der Halle geteilt.

Aus dem durch die Zuwendung von 24 Schülern am 23. Dezember je ein

Der Erlaß des auf 135 Mark der Franceschen Stiftungen im Sommer für 3 je 95, für 9 je 75, für 4 je 25, für 40 je 20, für 34 je 10 Mark für 5 je 60, für 17 je 55, für einen 42 je 20 und für 31 je 10 Mark.

VII. Mitteilung

1. Berechtigungen der Oberrealschulen in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung zum Universitätsstudium in der Philosophie, an den Hochschulen, an den Berg- und Forstwissenschaften sowie zum Eintritt in die Offizierslaufbahn.

Das Zeugnis der Berechtigung ist für den Militärdienst.

2. Schulgeld. Das Schulgeld beträgt für Geschwister, gleichgültig ob dieselben in ein Seminar, die höhere Mädchenschule oder in eine Privatschule eingeschrieben sind, bei zwei Kindern . . . drei . . . vier . . . fünf . . . sechs . . .

3. Ferienordnung für das Schuljahr 1906/07

	Dauer
Osterferien	2 Wochen
Pfingstferien	5 Tage
Sommerferien	4 Wochen
Herbstferien	2 Wochen
Weihnachtsferien	2 Wochen

4. Das neue Schuljahr 1906/07 beginnt am Montag vormittags 8 Uhr die Prüfung und die Aufnahme sind Tauf- und Impf- (bezw. Wiederimpf-) Bescheinigungen vorzulegen. In Schulangelegenheiten im Amtszimmer zu sprechen.

Halle a. S., am 24. März 1907

Mischke und Karl Blöz aus

Weihnachtsfonds bekamen

Genehmigung des Direktoriums (je Schüler je berechnet) je 135 Mark, für 40, für 20 je 35, für einen 35, für 5 je 95, für 9 je 75, für einen 30, für einen 25, für

den Eltern.

Gymnasien und Realgymnasien der Oberrealschule berechtigt zum Studium an den Technischen Hochschulen, Post- und Telegraphendienst,

zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Das Schulgeld jährlich erhöht worden. Die Oberrealschule, das Lehrerinnen-Seminar, der jährlichen Erlaß an Schulgeld: . . .

Wiederbeginn

Montag den 19. April,

Montag den 7. Juni,

Montag den 7. August,

Montag den 16. Oktober,

Montag den 8. Januar 1907.

Am Montag tags 3 Uhr eröffnet, nachdem die Prüfung stattgefunden hat. Zu dieser Zeit sind die der zuletzt besuchten Anstalt zu besichtigen von 11—12 Uhr in seinem

Der Direktor
Prof. Dr. G. Strien.

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

1

A

Die erste Hälfte des Jahres 1900 war durch die ungewöhnlich hohen Wasserstände im Rheinebene und die dadurch bedingten Schäden an den Weiden und Wäldern im Rheinebene und in den umliegenden Gebieten gekennzeichnet. Die zweite Hälfte des Jahres war durch die ungewöhnlich hohen Wasserstände im Rheinebene und die dadurch bedingten Schäden an den Weiden und Wäldern im Rheinebene und in den umliegenden Gebieten gekennzeichnet.

VII. Mittelungen an die Schüler und deren Eltern

1. Die Schüler der ersten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der zweiten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der dritten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen.

2. Die Schüler der ersten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der zweiten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der dritten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen.

3. Die Schüler der ersten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der zweiten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der dritten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen.

4. Die Schüler der ersten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der zweiten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen. Die Schüler der dritten Klasse sind im Laufe des Jahres 1900 in der Lage gewesen, die ersten Schritte der Schriftsprache zu machen.